

Brachvogelbericht 12.05.2021 : Eier – Brut – erste Küken

Dr. Heike Weber, Tierpark Nordhorn

Liebe Sponsoren und Unterstützer!

Die ersten Brachvogeleier haben wir Mitte April von Robert Tüllinghoff bekommen. Er sammelt Eier nur ein, wenn die Vögel auf Flächen brüten, wo die Nester nicht geschützt werden können. Meist sind das Flächen, die in nächster Zeit landwirtschaftlich bearbeitet werden müssen.

Warum manche Brachvögel ihre Nester auf Ackerflächen anlegen statt 100m weiter im viel besser geeigneten Naturschutzgebiet zu brüten, wissen wir leider nicht.

Robert beobachtet die Vögel intensiv in der Brutphase. Entnimmt er die Eier bevor das Paar mit dem eigentlichen Brutgeschäft beginnt, ist die Chance sehr groß, dass sie an anderer Stelle ein Nachgelege beginnen, also erneut Eier legen und brüten.

Da ein Brachvogelgelege fast immer aus 4 Eiern besteht und erst ab Ei Nr. 4 mit dem eigentlichen Festsitzen und Brüten begonnen wird, kann Robert gut einschätzen, ob das Gelege bereits angebrütet worden ist oder nicht.

Insgesamt sind uns bisher in diesem Jahr 22 Brachvogeleier gebracht worden.



Robert Tüllinghoff übergibt die ersten Brachvogeleier an Dr. Heike Weber (12.04.2021)



Brachvogeleier sind grünlich-braun mit braun-schwarzen Sprenkeln/Punkten. Eine perfekte Tarnfarbe für Eier in Bodennestern umgeben von Erde und Gras/Pflanzen.



Die Eier liegen auf Horden (sich drehenden Holzstäben) in der Brutmaschine.

Die Eier werden in die Brutmaschine eingelegt. Sie liegen auf sogenannten Horden und werden automatisch gedreht/gerollt. Auf die richtige Luftfeuchte und Temperatur muss gut geachtet werden.

Nach 7 Tagen Brutzeit kann man versuchen die Eier das erste Mal zu schieren. Das machen bei uns Gwen Bron, die Revierleiterin und Insa Röttgers, die Stellvertreterin. Sie haben viel Erfahrung und können sehr gut einschätzen, ob die Eier befruchtet, die Küken abgestorben oder gut in ihrer Entwicklung sind. Das ist bei den dunklen Brachvogeleiern übrigens deutlich schwerer zu beurteilen als bei weißen Hühnereiern. Im Zweifelsfall lässt man das Ei weiterhin in der Brutmaschine und schiert später nochmal nach.

Sieht man nur eine helle Luftblase an einer festen Position, so ist da Ei befruchtet und das Küken wächst heran. Dreht sich diese Luftblase beim Durchleuchten mit, so ist das Küken leider abgestorben. Kann das gesamte Ei durchleuchtet werden und erscheint hell, so ist es unbefruchtet.

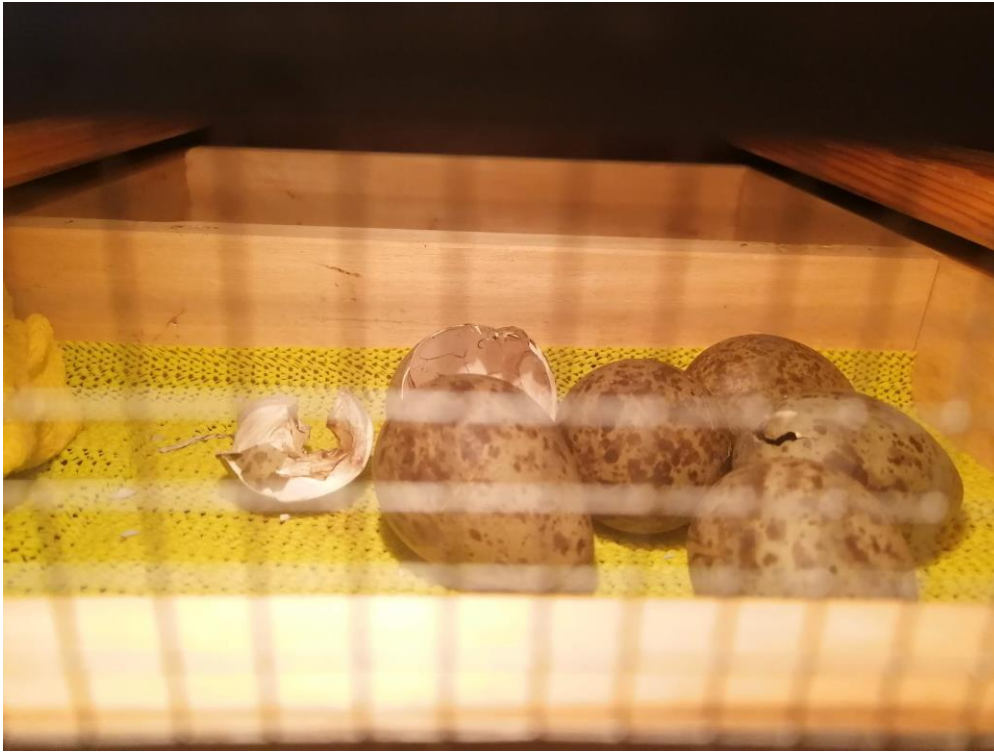


Ei befruchtet, Luftblase sichtbar (hell)



Ei unbefruchtet (ganzes Ei erscheint hell)

Geht alles gut schlüpfen die Küken nach einer Brutzeit von ca. 27-28 Tagen. 3 Tage vor dem Schlupftermin sollte man die Eier aus der Brutmaschine in den Schlupfbrüter überführen. Hier liegen sie dann auf einem Tuch über einem Drahtgitter, auf dem die geschlüpften Küken problemlos stehen können. Die Küken trocknen noch etwas ab, bevor sie herausgenommen und in eine der Aufzuchtboxen unter eine Wärmelampe gelegt werden.



Angepickte Eier (rechts gut sichtbar) und Eischalenreste (links) im Schlupfbrüter. Ein Küken liegt nicht sichtbar in der Lade dahinter. Es ist selbständig dorthin geklettert. Im unteren Bild hat Gwen Bron es gerade herausgenommen und auf ihrer Hand.





Das kleine Küken liegt noch etwas zerzaust unter der Wärmelampe in der Aufzuchtbox. Die Federn müssen durchtrocknen. An der Spitze seines Schnabels ist sehr gut der noch vorhandene Eizahnrest (weißer harter Bereich) zu erkennen, mit dem sich das Küken in den 1-2 Tagen zuvor langsam aus seiner Eischale befreit hat.



Die ersten zwei Küken (Schupf 10.05.2021)

Sind die Küken warm und ganz trocken, laufen sie schnell umher in der Aufzuchtbox. Sie erkunden neugierig jeden Winkel und stoßen dabei die typischen langgezogenen Kükenrufe aus. Wasser und Nahrung (spezielles Limikolen Aufzuchtfutter) wird ihnen in kleinen flachen Schalen angeboten, wobei sie am ersten Tag durch die Resorption ihres Dottersackrestes ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind.



Die ersten beiden Küken an ihrem 2. Lebenstag (11.02.2021)

Brachvogelküken sehen unglaublich niedlich aus. Sie haben große Füße und ein flauschiges helles Gefieder mit schwarzer Tupfenzeichnung.

In die Box hinein hängen wir Straußenfedern. Dahinter und dazwischen können sich die Küken verstecken. Da sie als Nestflüchter sofort umherlaufen und so leichte Beute für Fleischfresser wie Füchse, Greifvögel usw. sind, ist das Verstecken überlebenswichtig für sie. Dieses Verhalten ist ihnen angeboren und sie müssen es auch bei der künstlichen Aufzucht bei uns im Zoo intensiv ausleben können. Gäbe es keine Versteckmöglichkeiten, würden sie die ganze Zeit gestresst sein und gegebenenfalls sogar daran sterben.

Die Tierpfleger bemühen sich so wenig wie möglich mit den Küken in Kontakt zu kommen. Die Boxen müssen allerdings mehrfach am Tag gereinigt werden. Sauberkeit und Hygiene sind sehr wichtig, sonst kommt es schnell zu Problemen und Krankheiten. Vor allem müssen die Futter- und Wasserschalen 3-6 x täglich gewechselt werden. Kleine Brachvögel sind echte Schmierfinken – auch wenn sie gar nicht zur Familie der Finkenvögel sondern zu der der Schnepfenvögel zählen.